

Weitere Infos zum Projekt TopSoil

Laufzeit: 01.12.2015 – 01.02.2020

Projektpartner:

- ▶ **Belgien (1)**
Vlaamse Milieumaatschappij
- ▶ **Dänemark (6)**
Herning Kommune; Horsens Kommune;
Hydrogeofysik Gruppen Institut for Geoscience;
Aarhus University; De Nationale Geologiske
Undersøgelser for Danmark og Grønland;
Region Midtjylland; Region Syddanmark
- ▶ **Deutschland (8)**
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe;
Dachverband Feldberechnung Uelzen; Landesamt für
Bergbau, Energie und Geologie; Landesamt für Land-
wirtschaft, Umwelt und ländliche Räume;
Landwirtschaftskammer Niedersachsen;
Leibniz Institut für Angewandte Geophysik;
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband;
Geologischer Dienst für Bremen
- ▶ **Niederlande (3)**
Provincie Drenthe; Waterschap Hunze en Aa's;
Waterschap Noorderzijlvest
- ▶ **Großbritannien (6)**
Durham University; Essex & Suffolk Rivers Trust;
Norfolk Rivers Trust; Northumbrian Water Limited;
The Rivers Trust; Wear Rivers Trust

Gesamtes Projektbudget 7.342.220 €
davon 50% EU-Finanzierung.

Mehr Informationen unter www.topsoil.eu

Kontakt



- Stadtbahnlinie / Tram line U3 U7
- Buslinie / Bus line 127 133
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop PAPPELWIESE

Ab Hauptbahnhof Stadtbahnlinie 7 Richtung Misburg
bis Haltestelle Pappelwiese

From main railway station take tram No. 7
direction Misburg
to station Pappelwiese



Landesamt für Bergbau,
Energie und Geologie (LBEG)
Ansprechpartner: Nico Deus

Stilleweg 2, 30655 Hannover
Telefon: +49 (0) 511-643-2819
nico.deus@lbeg.niedersachsen.de

www.lbeg.niedersachsen.de
www.topsoil.eu

Stand: 06/2018 | ff.mediengestaltung GmbH



Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie



EU-Interreg Projekt TopSoil



Niedersachsen

Hintergrund des Projekts

Wenn wir an die Folgen des Klimawandels denken, dann fallen uns zuerst zunehmende Starkregen- und Sturmflutereignisse ein. Daneben wird der Klimawandel aber auch den Boden unter unseren Füßen und das Grundwasser als unterirdischen Teil des Wasserkreislaufs qualitativ und quantitativ verändern.

Dabei bilden Boden und Grundwasser unsere wichtigsten Lebensgrundlagen: Der Boden ist die Grundlage unserer Lebensmittelproduktion; vor allem aus dem Grundwasser wird unser Trinkwasser gewonnen. Somit bilden sie das Fundament unserer Infrastruktur und sind die Basis unserer modernen Gesellschaft.



Feldberegnung in Niedersachsen; Quelle: LBEG

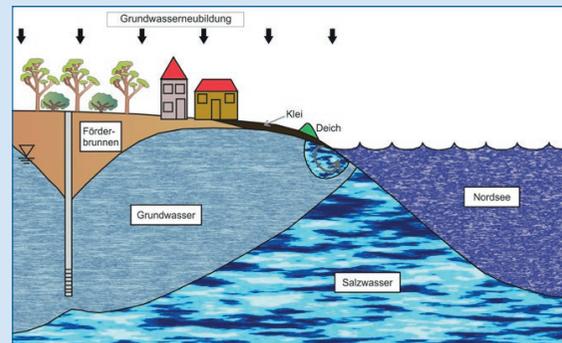
Mit dem Projekt sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die Widerstandsfähigkeit des Bodens und des Grundwassers gegenüber Klimawandeleinflüssen zu stärken.

Arbeitsfelder des Projekts

Im Mittelpunkt des Projektes steht die gemeinsame Entwicklung von Methoden zur Erkundung und Bewirtschaftung der obersten 30 m unseres Untergrundes. **Es wird die Anpassungsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels in der Nordseeregion untersucht.** Die Ergebnisse sollen an praktischen Beispielen in 16 Pilotregionen demonstriert werden.

Die internationale Kooperation findet im Wesentlichen in 5 Arbeitsgebieten statt:

1. Überschwemmungen
2. Versalzung des Grundwassers
3. Grundwasserspeicherung
4. Verbesserung der Bewirtschaftung der Bodenverhältnisse
5. Überschüssige Nährstoffe im Boden



Dynamik der Küstenaquifere; Quelle: LBEG

Teilprojekt „Elbe-Weser-Region“ des LBEG

Mit dem Teilprojekt werden die Versalzung des Grundwassers und Möglichkeiten zur Grundwasserspeicherung im Elbe-Weser-Dreieck von Cuxhaven im Westen bis Stade im Osten untersucht. Durch den Einfluss der Nordsee ist das Grundwasser in den küstennahen Grundwasserleitern weitflächig versalzen. Durch hochstehendes Grundwasser ist der Flurabstand in den flachen Marschen sehr gering, so dass diese Bereiche kontinuierlich entwässert werden, um sie landwirtschaftlich nutzbar zu machen.



HEM-Messsystem der BGR; Quelle: BGR

Ziel des Projektes ist es, den Status Quo der Salz-/Süßwassergrenze mittels Aeroelektromagnetik (HEM) zu erkunden und die zukünftige Dynamik des Systems unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien zu modellieren. Außerdem sollen Möglichkeiten der Grundwasser-Speicherung erkundet werden.